



SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
-SCHWEIZERISCHES- GENERALKONSULAT-
IN WIEN

WIEN III, den 19. November 1946
Prinz Eugenstrasse 9a
Telephon Nr. B 52-0-76

Aktenzeichen

P.3. A/Pf.

Herr Bundesrat,

17. 21. 31. Wien.
mch.

26. OKT. 1946

Sy
AF
26. 11.
M

Es wird gebeten: Anfragen das Rückporto beizufügen.
Unsere Aktenzeichen zu wiederholen.

Juches
W.P. in Anb.
Handel mit
Roggen K. Wien

Wie ich aus einer sonst gut informierten Quelle erfahre, soll für die nächste Zeit in der österreichischen Aussenpolitik eine Kursänderung insoferne bevorstehen, dass das Hauptziel dieser Politik in erster Linie auf die Herstellung guter Beziehungen zu den nächsten Nachbarstaaten gerichtet sein wird, insbesondere der Cechoslovakei. Man hofft, dass seitens dieses Landes eine bessere Belieferung mit Bedarfsartikeln erwartet werden könne und es scheint, dass russischerseits diesbezüglich keine Schwierigkeiten gemacht werden. Bisher hat Russland grössere Quantitäten der Zistersdorfer Erdölprodukte nach der Cechoslovakei liefern können, doch soll sie in letzter Zeit geringeres Interesse hiefür zeigen.

Im Zusammenhang mit dieser Kursregulierung der österreichischen Aussenpolitik, die sich mehr einer "europäischen Politik", für die Frankreich trotz der eigenen innerpolitischen Schwierigkeiten die Führung übernehmen soll, zu neigen wird, taucht auch wieder die Frage der Umbesetzung verschiedener Ministerien auf. Vor allem tritt wieder die Person des ehemaligen österreichischen Heeresministers, Julius Deutsch, obwohl Sozialist, in den Vordergrund als Anwärter für den Aussenministerposten. Auch der Handelsminister Heidl wird als nicht mehr tragbar gefunden und es

An das
Eidg. Politische Departement,

B E R N.

26. Nov. 1946

Sahsz

Dodis



wird davon gesprochen, dass an seine Stelle der Kammeramtsdirektor der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Dr. Anton Widmann, treten soll. Der Genannte gehört der Oesterreichischen Volkspartei an und ist streng katholisch-konservativ. Gleichwohl scheint er einer engeren wirtschaftlichen Beziehung zu Sowjetrussland das Wort zu reden. Er gilt als energisch und als einer der fähigsten Köpfe der österreichischen Wirtschaftspolitik. Es ist in diesem Zusammenhang auch im Einvernehmen mit den Alliierten beabsichtigt, eine zentrale Wirtschaftskammer für ganz Oesterreich zu schaffen, um dadurch den Länderpartikularismus, der sich unter dem Besatzungsregime sehr breit gemacht hat, wieder einzudämmen.

Auch das Finanzministerium soll neu besetzt werden und man spricht davon, dass dieses Ressort der bisherige Bundesminister für Vermögenssicherung und Wirtschaftsplanung, Dr. Peter Krauland, übernehmen soll. Die Frage, in welcher Eigenschaft Minister Gruber weiter verwendet werden soll, steht noch offen.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE GESANDTE:

Gruber.

*Duife Haschoff
in Bern*